

Achtes Kapitel.

Abreise nach den Goldminen. Heppige Vegetation. Reichthum des Landes. Giftige Pfeile. Im Urwald. Tierleben. Große Affen. Die Orang-Utangs. Tod eines Sklaven. Unsere Rache. Erlegt. Weiße Termiten. Am Saum des Gebirges. Überschreiten desselben. Große Gefahr. Abstieg. Veränderte Vegetation.

Nun war der Tag der Abreise nach den Goldgruben gekommen. Unsere Ausrüstung war vollständig der Natur des Landes und unserem Unternehmen angemessen. Vor meiner Hütte sammelten sich die zu meiner Begleitung angebotenen Krieger mit einer Anzahl von Lastochsen und Pferden, Dienern und Sklaven, welche sämmtlich mit dem für den weiten, beschwerlichen Weg nötigen Proviant beladen waren. Der König selbst hatte beschlossen, die Reise mitzumachen; er wollte persönlich meine Vorschläge an Ort und Stelle prüfen und dabei diesen Teil seines Landes einer genauen Musterung unterziehen. Auf seinen Befehl erhielt ich als Zeichen seiner Gunst und seines Wohlwollens zwei hübsche, mutige Pferde von der meinen Lesern schon bekannten kleinen Rasse, einen kunstvoll gearbeiteten Bogen mit einem vergoldeten Köcher voller Pfeile, und außerdem vier neue Sklaven, die ich, falls sie mir gefielen, für immer behalten sollte.

Ein Teil der Leute wurde vorausgeschickt, um an geeignet erscheinenden Stellen für das Nachtlager unseres nachfolgenden Zuges die Vorbereitungen zu treffen. Unserem Aufbruch selbst ging ein feierlicher Gottesdienst in den heidnischen Tempeln voran, und erst glaubte der König, der zugleich erster Priester seines Volkes war, diesen seinen Pflichten nachkommen zu müssen, ehe er mit mir den mühseligen Weg antrat.

Die Opfer waren günstig verlaufen, die Pferde wieherten und schlugen mit ihren Hufen den Boden, die Menge der Lasttiere lief brüllend wild durcheinander und sperre den Weg, die Sklaven und Treiber suchten mit lautem Geschrei die Ruhe wieder herzustellen, — da erschien der König an der Spitze seiner ersten Beamten und wie mit einem Zauberstrahl war die Ordnung hergestellt. Ein Zeichen, — und unsere lange Karawane setzte sich in Bewegung unter den Glückwünschen und dem frohen Zujuchzen der guten Bevölkerung von Kootar, die sich beim Anblick ihres Herrschers ehrfurchtsvoll verneigte. Ich ritt an dessen Seite und war, wie man sich denken kann, ein Gegenstand der lautesten Bewunderung und Neugier der Leute, in deren Augen mich das Gerücht von der Wichtigkeit meiner Persönlichkeit als einen großen „Zauberer“ erscheinen ließ. Ich hatte keine Ursache, mich über das Benehmen Kanhgär's zu beklagen, der ersichtlich bemüht war, meine Auf-